Aus Saskatoon und Umgegend

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

Wachstumsanzeichen.

Daß diese Stadt im Wachsen begriffen ist und sich zu einem sehr großen Geschäftszentrum auswächst, kann man aus den folgenden Daten entnehmen. Die Regierung hat $150,000 bewilligt, um hier ein Gebäude zu errichten, das die Post- und Zollbehörden in sich aufnehmen soll. Unser Postgebäude ist schon seit langer Zeit zu klein geworden. Als es gebaut wurde, waren etwa 30 Mann in demselben beschäftigt, heute sind es über 100 Mann, die darin Platz finden müssen. Für die Zollbehörde hat die Regierung im Geschäftsviertel große Räume gemietet und muß für diese jährlich eine bedeutende Summe zahlen. Somit ist der Bau eines großen Federal Hauses, das alle Regierungszweige in sich vereint, sehr zu begrüßen.

Ferner wird hier in diesem Jahre ein Dominion Tax Inspectorat eingerichtet. Bisher mußten alle Steuersachen in Regina erledigt werden.

C. C. Snowden von Calgary hat hier Grund und Boden erworben, auf dem die Firma sofort ein Warenhaus und zwei große Oeltanks errichten wird. Somit wird die Stadt ein Oelverteilungspunkt für die Shell Oelgesellschaft.

Examen bestanden.

Folgende Deutsche bestanden hier das 2. Klasse Normal Examen: Hertha Louise Friesen, Jacob J. Rempel, Hanna E. Riffer, Margarete Toews und Jacob Benjamin Wiebe.

Versammlungen.

Drei große Versammlungen werden in den nächsten Wochen hier stattfinden. Am 22.—24. Februar kommen die Schultrustees hier zusammen, um ihre jährliche Sitzung abzuhalten. Es wird erwartet, daß über 1500 Delegaten daran teilnehmen werden. Ebenso viele Delegaten werden zu der am 28. ds. Mts. beginnenden und eine Woche dauernden Tagung der Vereinigten Farmer Canadas, Saskatchewan Abteilung, erwartet. Beide Vereine tagen in der 3. Ave. Kirche. Sodann kommen im März 14. und 15., die Konservativen zu einer Konvention hier zusammen. Es wird erwartet, daß eine große Zahl hieran teilnehmen werden.

Noch gut abgelaufen.

Ein sehr seltener Unfall traf den Zug Nr. 5 der C. N. R., als in der Nähe von Dundurn das rechte Treibrad der Lokomotive brach. Als der Zug ziemlich schnell dahin fuhr, bemerkte der Maschinist, daß etwas nicht in Ordnung sei, daher stellte er den Dampf ab, doch wagte er nicht, die Bremsen anzuziehen und so kam der Zug nach kurzer Zeit von selbst zum Stillstand. Der Kondukteur und Maschinist entschieden nach kurzer Beratung, nicht zu versuchen, Dundurn, das 5 Meilen entfernt war, zu erreichen, sondern den Zug nach der Weiche bei Indi zu bringen und dort eine Reserve-Maschine zu erwarten. Der Zug erlitt eine Verspätung von 2½ Stunden.

Zur Beachtung.

Bei einem Gespräch äußerte unser Postmeister folgende Ermahnung, die von allen zu Herzen genommen werden sollte. Er machte darauf aufmerksam, daß an zwei Millionen Briefe und Pakete jährlich nicht abgeliefert werden könnten, weil sie nicht genau adressiert seien und auch den Namen des Absenders nicht aufwiesen.

Schrecklicher Unfall.

Fünfzehn Meilen westlich von Unity liegt Zumbro Siding. Hier wohnt der Sektionsvormann Dzawala. Als er am Freitag nach Hause kam, wurde er von seinen Kindern begrüßt, die dann wieder nach draußen liefen, um zu spielen. Plötzlich ertönte ein lautes Geschrei des fünfjährigen Töchterleins; als der Vater hinauseilte, hörte er von ihr, daß der 3 Jahre alte Bruder in den Brunnen gefallen sei. Der Vater glitt am Seil hinab, um den Jungen zu retten; das Wasser war nur 8 Zoll tief. Doch im Falle hatte der Junge die Cribbing getroffen und war dadurch so schwer verletzt, daß er starb, als der Vater ihn erreichte. Die Sektionsarbeiter zogen Vater und Sohn am Seile wieder an die Oberfläche.

Melville und Umgegend

Am Dienstag Nachmittag wurde Konrad Kullmann hier in Melville beerdigt. Der Verstorbene brachte sein Alter auf 66 Jahre. Er hinterläßt seine Frau und Kinder und eine große Zahl von Freunden. Es war eine der größten Leichen, die jemals hier in Melville stattfanden. Die große Kirche war zu klein, um die Menschen alle aufzunehmen, die gekommen waren, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Unser herzliches Beileid den Hinterbliebenen!

Am Dienstag hielt der Deutsche Verein seine monatliche Versammlung ab. Delegaten wurden für die Generalkonferenz des Deutschcanadischen Provinzialverbands am 1. März in Regina gewählt, nämlich L. E. Obenauer, Gustav Anweiler, Heinrich Dietz und Johann Wendland.

Franz Jung fuhr am Mittwoch geschäftshalber nach Regina.

Wm. Groff hält am 23. Februar einen Ausverkauf und gedenkt nach Lemberg zu übersiedeln.

Ph. Kilbach und Th. Obenauer von Waldron hatten diese Woche eine Carladung Heu nach Melville geschickt und es für einen guten Preis an das Milchgeschäft verkauft.

Vergeßt den Maskenball am 15. Februar in der Deutschen Vereinshalle nicht!

Am Mittwoch Abend war eine Spezialversammlung in der Stadthalle wegen Verkaufs des Stadtlichtes. Die Versammlung war von wenig Erfolg.

Herr Kurt Miller von Chicago, U. S. A., kam am Donnerstag Morgen nach Melville. Seine Braut Alma Ecke kam letzte Woche von Deutschland hier an. Gleich nach der Hochzeit wird sich das junge Paar in die Ver. Staaten begeben.

Am 9. Febr. ist Herrn und Frau Philipp Kank ein Kind geboren worden, das aber gleich gestorben ist. Es wurde am 10. auf dem Stadtfriedhof beerdigt.

Herr Jurkelos, Vertreter der Baltic American, war diese Woche geschäftshalber in Melville.

Herr und Frau L. E. Obenauer kehrten am 11. ds. Mts. wieder von den Staaten zurück, wo sie Pastor Kretzki besucht hatten.

Winnipeg, Man.

Am 4. Februar feierten wir das silberne Hochzeitsfest von Herrn und Frau Peter Hochban. Folgende Familien waren anwesend: Herr und Frau Franz Krottenthaler, Herr und Frau Johann Kaiser, Herr und Frau Joseph Müller, Herr und Frau Joseph Billmann, Herr und Frau Nikolaus Rieger, Herr und Frau Heinrich Kresch, Herr und Frau Friedrich Steler, Herr und Frau Michael Peter, Herr und Frau Joseph Breugel, Herr und Frau Philipp Hoffmann, Herr und Frau Franz Seidel, Herr und Frau Peter Scheirich. Herr Franz Krottenthaler überbrachte dem Jubelpaar im Namen aller Anwesenden die herzlichsten Glückwünsche Gebe Gott, daß sie auch noch die goldene Hochzeit feiern können. Dann treffen wir uns wieder und singen frohe Lieder, vereint beim guten Wein. Darauf wurde ihnen ein kleines Geschenk überreicht und zwar ein silbernes Obstgeschirr. Das Jubelpaar sprach dafür seinen innigsten Dank aus, wie auch für die Teilnahme an ihrer silbernen Hochzeit. Auch die noch lebenden Eltern, Geschwister und Freunde in der alten Heimat hat man nicht vergessen, sondern auf ihr Wohl mit dreifachem Hoch ein Glas geleert. Der Bräutigam bedauerte nur, daß er nicht tanzen konnte, weil er noch immer an einer Quetschung leidet, die ihm ein erboster Stier im November 1926 zugefügt hat. Dafür wünschen wir ihm baldigste Genesung. (Dem Jubelpaar auch die besten Wünsche des Courier!)

Johann Kaiser.

Bier in Manitoba.

Winnipeg, Man., 11. Febr. — Das neue Manitoba Spirituosen-Kontrollgesetz, durch das Ausschank von Bier in von der Regierung lizensierten Lokalen gestattet wird, wurde von Leutnantgouverneur T. A. Burrows im Namen des Königs bestätigt.

Der Ausschank dürfte jedoch nach Angabe von Regierungsbeamten nicht vor Anfang März beginnen, da das Gesetz bestimmt, daß Lizensapplikationen zwei Wochen lang angezeigt werden müssen.

Christliche Schulvorsteher-Vereinigung von Saskatchewan

Münster, Sask., 10. Febr.

Es freut mich sehr, daß so großes Interesse für die Unterstützung der „Christian School Trustees' Association of Saskatchewan" gezeigt wird. Fast in jeder Nummer des „Courier" findet man ein oder mehrere Korrespondenzen, worin die Leute aufgemuntert werden, sich der Christlichen Schulvorsteher-Vereinigung anzuschließen.

So ist es recht. Zeigt Euer Interesse an der guten Sache in der Oeffentlichkeit!

Ich will Euch jetzt erzählen, was sich in einem Schuldistrikt bei der jährlichen Schulversammlung zugetragen hat. Als die Frage aufkam, ob man sich der Christlichen Schulvorsteher-Vereinigung anschließen solle oder nicht, da stand eine Person auf und meinte, daß es verschwendetes Geld sei, der „Christian School Trustees' Association" beizutreten und einen Delegaten zur Konvention zu schicken. Da stand ein einfacher Mann auf, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, und sagte, es gebe viele in diesem Distrikt, welche die englische Sprache nicht verstehen, weswegen er in deutsch spreche. Er erklärte also in Deutsch die Ziele und Zwecke der Organisation. Als er mit dem Erklären fertig war, stand ein anderer auf und sagte: „Das sind ja gerade unsere Ideale und Prinzipien, die wir wollen; ich mache daher den Vorschlag, daß wir uns dem Verein anschließen und einen Delegaten für die Konvention wählen" — was auch angenommen wurde. Das ist eine Lehre für unsere Freunde!

Ferner möchte ich bekannt machen, daß das Exekutivkomitee der „Christian School Trustees' Association" eine Versammlung am 29. Februar 1928 zu Saskatoon halten wird. Dort wird auch bestimmt werden, wann und wo die nächste Konvention sein wird.

Achtungsvoll
Albert Nenzel,
Sekretär-Schatzmeister,
Münster, Sask.

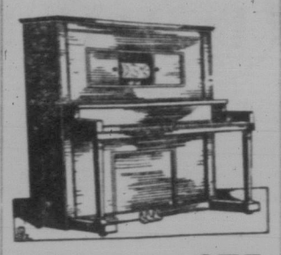
Vertrauensvotum für Poincare.

Paris. — Die französische Deputiertenkammer erteilte beim Abschluß der langwierigen Debatte über Poincares Finanzprogramm seinem Ministerium ein Vertrauensvotum, das gleichzeitig als ein Dankesvotum angesehen wurde.

Leicht gebrauchte Pianos

zu

sehr niedrigen Preisen



Practice Piano	$75
Mason & Risch	$350
Martin Orme	$375
Heintzman & Co.	$375
Gerhard Heintzman Player, Bank und 15 Rollen	$550

Leichte Abzahlungsraten

YE OLDE FIRME

Heintzman & Co.

LIMITED

1859 Scarth St., Regina.

50 Milliarden deutsche Reparationen?

Berlin. — Aus New York ist hier die sonderbare Kunde eingelaufen und hat ihren Weg in die hiesigen Zeitungen gefunden, der Generalagent für Reparationszahlungen S. Parker Gilbert habe in Vorschlag gebracht, die Gesamtsumme der deutschen Reparationszahlungen mit 50 Milliarden Mark anzusetzen.

Obwohl soweit keine direkte Bestätigung der Nachricht zu erlangen war, hat sich die hiesige Presse doch bereits der Sache bemächtigt und läuft im allgemeinen Sturm gegen die Ansetzung einer derartig ungeheuerlichen Summe.

Das „Berliner Tageblatt" weist darauf hin, daß Deutschland seiner Zeit auf einer Konferenz in London sich bereit erklärte, eine Last von 30 Milliarden Mark auf sich zu nehmen, hinzufügend, dieses sei die Höchstgrenze seiner Leistungsfähigkeit. Bekanntlich wurde dazumal das deutsche Angebot von Lloyd George und Millerand, dem damaligen französischen Premier, schnöde zurückgewiesen.

Auch die „Tägliche Rundschau", welche bekanntlich dem Auswärtigen Amt sehr nahe steht, hat in der Sache Stellung genommen. Sie schreibt in einem Leitaufsatz: „Wir sind der Ansicht, daß der Generalagent für Reparationszahlungen viel zu klug ist, bei dem derzeitigen Stand der Verhandlungen eine Erklärung abzugeben, wie sie ihm in den Mund gelegt wird. Er weiß zur gut, daß er durch eine derartig frühzeitige Bekanntgabe sein eigenes Werk und das Funktionieren des Dawesplans ernstlich gefährden müßte." Das Blatt fügt bei, die in den Depeschen genannte Summe gehe sogar noch weit über den Betrag hinaus, der von internationalen Fachmännern genannt worden sei.

Der nationalistisch eingestellte „Lokal-Anzeiger" erklärt rund heraus, eine Summe von 50 Milliarden Mk. könne für Deutschland überhaupt nicht in Betracht kommen, sei doch das Land außer Stande, nur die normalen Höchstzahlungen unter dem Dawesplan von 2½ Milliarden Mark im Jahr einzuhalten.

Lindbergh in Havanna

Havanna, Cuba. — Oberst Charles A. Lindbergh landete auf dem Columbia-Flugfeld der Hauptstadt Kubas, nach einem 750 Meilen langen Flug von Port-au-Prince, Haiti, den er in 9 Stunden 16 Minuten zurücklegte.

Als der „Spirit of St. Louis" über dem Flugfelde erschien, brach die große Menschenmenge in stürmischen Beifall aus, der bis nach dem Empfang Lindberghs durch das offizielle Komitee anhielt. Die Truppen, die den Flugplatz umzingelten, hatten große Mühe, die Menge, die immer und immer wieder versuchte, den Kordon zu durchbrechen, zurückzuhalten.

Lindbergh fuhr dann unter militärischer Eskorte und von den Mitgliedern des Empfangskomitees begleitet, nach dem 8 Meilen weit entfernten Staatspalast, wo er von Präsident Machado offiziell begrüßt wurde.

Mit der Ankunft in Havanna beendete Oberst Lindbergh einen der außergewöhnlichsten Flüge in der Geschichte des Flugwesens — einen Flug, der den amerikanischen Fliegerhelden über eine Gesamtstrecke von mehr als 8000 Meilen nach 15 Ländern führte.

Der Flug wurde mit der Stadt Mexiko als nächstem Ziel von Lindbergh am 13. Dezember v. J. vom Bolling-Flugfeld in Washington, D. C., angetreten. Er erreichte das Val Buena-Flugfeld in der Nähe der mexikanischen Hauptstadt nach 27 Stunden. Nach den Weihnachtsfeiertagen begann er dann den Etappenflug, der ihn über Guatemala, Belize (British Honduras), San Salvador, Tegucigalpa, Managua, San Jose, Panama, Colon, Bogota, Caracas, St. Thomas, San Juan, Santo Domingo, Port-au-Prince und nach Havanna brachte.

Völkerbund-Dienst auch bei Nacht und an Sonntagen

Genf. — Künftighin werden Sekretäre des Völkerbundes auch die Nacht hindurch und an Sonntagen im Dienst sein, um Funkspruch-Nachrichten und Telegramme entgegenzunehmen und sofort die Maschinerie des Völkerbundes in Bewegung zu setzen, falls irgendeine Kriegsgefahr sich erhebt oder ein Land dringend um Intervention appelliert, weil der Ausbruch von Feindseligkeiten zu befürchten sei.

Die Sekretäre im Nachtdienst werden eigene Quartiere erhalten, sowie besondere Instruktionen für die Art und die Anordnung ihrer Tätigkeit. Ihre erste Aufgabe wird in dringlichen Fällen sein, den Generalsekretär sogleich zur Stelle zu rufen. Für den Nachtdienst sollen sich Sekretäre als Freiwillige melden und sie werden einen Gehaltszuschlag erhalten.

Diese Neuerung ist eine Folge des bulgarischen Appells in der griechisch-bulgarischen Krise vor zwei Jahren. Damals war das Ansuchen Bulgariens bei Nacht eingetroffen, während das Sekretariat geschlossen war. Der Völkerbundrat war aber noch in der Lage, ohne Verzug zusammenzutreten und durch sein Einschreiten Feindseligkeiten zu verhüten. Einem Nachtwächter war dies zu verdanken gewesen, der aus eigenem Antriebe die dringliche bulgarische Depesche, enthaltend den Appell an den Völkerbund, geöffnet hatte.

Amerikanischer Durst

Toronto, Ont. — 54,000 Erlaubnisscheine für den Kauf von alkoholischen Getränken wurden in 5 Monaten des vergangenen Jahres in Ontario an Touristen und Besucher ausgestellt, die die canadisch-amerikanische Grenze überschritten. Man schätzt daraus, daß mindestens 108,000 Flaschen geistiger Getränke der verschiedensten Art zur Löschung ihres Durstes geleert wurden.

Scotch Whiskey und Bourbon fanden die meisten Liebhaber. Der Preis dafür ist durchschnittlich $3.50 und $4.00 die Flasche. Dies bedeutet, daß die Touristen mindestens $432,000 ausgegeben haben, und weitere $108,000 an Gebühren für die Erlaubnisscheine.

Wahrscheinlich sind aber die Ziffern noch bedeutend höher, denn die meisten Touristen gaben sich mit dem Erwerb von zwei Flaschen für jeden ausgestellten Erlaubnisschein zufrieden, wie bei der Schätzung angenommen wurde.

Fernsehen gelungen.

Hartsdale, N. Y. — Hier wurden am Donnerstag Abend im Hause des Radiotelegraphisten R. M. Hart Fernseher-Versuche ausgeführt, die das Ergebnis einer dreimonatigen geheimen Experimentierarbeit mit der Erfindung des Engländers John L. Baird darstellten. Sind auch die Bilder vorläufig noch schwach und etwas verschwommen, so ist doch das erste Mal das menschliche Auge imstande gewesen, Bilder von Menschen zu sehen, die in London, 3000 Meilen entfernt, vor dem Apparat standen.

Ekzema-Hautkrankheiten.

sind geheilt worden von unserem berühmten registrierten Heilmittel.

4016 — Preis $2.00.

Eine Versuchsprobe soll Sie überzeugen.

Elik and Shore

(Der Droguenladen der alten Heimat)

Ecke 20. Straße W. und Ave. G. Saskatoon, Sask.

Ungarn soll Beziehungen zu Mexiko abbrechen.

Paris. — Wie eine „Havas"-Depesche aus Budapest meldet, hat die ungarische christlichsoziale Wirtschaftspartei an die Regierung das Ansuchen gestellt, die diplomatischen Beziehungen mit Mexiko abzubrechen, und zwar wegen der in diesem Lande betriebenen „religiösen Verfolgungen".

— Zeitgemäß. „Na, alter Freund, wie geht es? Was macht die Kunst?"

„O, ich schreibe augenblicklich an einem Drama, das ganz auf demokratischer Grundlage aufgebaut ist. Es hat zwei Fassungen. In der einen tötet der Held seine Geliebte — in der anderen nicht. Das Publikum stimmt im dritten Akt darüber ab, was der Held tun soll — und danach tötet oder heiratet er sie."

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der Robert MacInnes & Co. Ltd., 745-757 Grain Exchange, Winnipeg.

In der vergangenen Woche sind die Weizenpreise ungefähr 1 Cent heruntergegangen, folgend den niedrigen Preisen in Liverpool. Mäßige Verkäufe sind gemacht worden von canadischem Weizen von den atlantischen und pazifischen Häfen, und haben auch die hiesigen Mühlen etwas mehr wie gewöhnlich gekauft. Hervorzuheben ist die Tatsache, daß recht große Verladungen von Weizen von Argentinien nach Europa gemacht werden, in dieser Woche über 9 Millionen Buschels, sodaß soweit etwa 34 Millionen von der Ernte auf den Markt gebracht worden sind. Australien jedoch ist infolge einer kleineren Ernte gegen letztes Jahr hinsichtlich Verschickungen zurückgeblieben. Von Rußland und den Schwarzen Meer-Häfen ist soweit recht wenig verladen worden.

Canadische Exporte von Weizen und Mehl betragen soweit etwa 188 Millionen Buschels nach „Sanford Evans Statistiken". Von Vancouver wurden 39 Millionen gegen 18½ Millionen im vergangenen Jahre versandt. Inzwischen bleiben die Ablieferungen von Weizen aus Farmersvorräten recht groß alltäglich, sodaß bis jetzt 332 Millionen abgeliefert worden sind.

Futtergetreide, besonders Gerste und Roggen, haben einen guten Preis behalten. Exportnachfrage für Hafer ist gering, jedoch ein guter Handel für einheimische Bedürfnisse.

Bis wir ungünstige Nachrichten wegen der neuen Ernte in den Staaten und in Europa erhalten, werden die Preise wohl nicht viel heraufgehen, rate den Farmern jedoch, Futter- und Saatgetreide bald zu kaufen. Wir besorgen auch leere Waggons zum Getreideladen und sogenannte „Permits" für Vancouver-Versande.

(Im Lagerhaus Fort William oder Port Arthur.)

Vom 7. bis 13. Februar 1927	7. Dien.	8. Mitt.	9. Donn.	10. Freit.	11. Sonn.	13. Mon.
No. 1 North. Weizen	139¾	140	140⅜	140	140½	.....
No. 2 North. Weizen	133¾	134½	134⅞	134½	135	.....
No. 3 North. Weizen	121¼	121½	122	121⅝	122⅛	.....
No. 4 Weizen	109	109¼	109⅞	109⅝	110¼	.....
No. 5 Weizen	96½	97	97⅜	97	97½	.....
No. 6 Weizen	87½	87¾	88⅛	87¾	88¼	.....
Rej. 1 Nor. Weizen	122¾	123	123⅜	123	123½	.....
Tough 1 Nor. Weizen	133¾	134	134⅜	134	134½	.....
No. 1 Durum Weizen	127¾	128	128⅜	128	128½	.....
No. 2 C.W. Hafer	63	63¼	63¾	63⅜	63½	.....
No. 3 C.W. Hafer	57½	57¾	58¼	58⅛	58¼	.....
No. 1 Futterhafer	54¾	55	55½	55¼	55½	.....
No. 3 C.W. Gerste	83⅝	83⅞	84⅛	84⅜	85⅛	.....
No. 4 C.W. Gerste	80⅛	80⅝	80⅞	81¼	82⅛	.....
No. 1 Futtergerste	77⅛	77⅝	77⅞	78¼	79⅛	.....
No. 1 N.W. Flachs	182⅞	182¾	182⅞	183⅛	183¼	.....
No. 2 C.W. Flachs	178⅞	178¾	178⅞	179⅛	179¼	.....
No. 2 C.W. Roggen	101¼	102¼	102½	102⅞	103⅝	.....
No. 3 C.W. Roggen	97⅛	98	98⅛	98½	99⅛	.....
Zukunftsmarkt.						
Weizen. — Mai	133¾	134	134¾	134	134½	.....
Weizen. — Juli	134⅝	135	135⅜	135	135½	.....
Weizen. — Okt.	128¾	129¼	129⅜	128¾	129¼	.....
Hafer. — Mai	63	63¼	63¾	63⅜	63½	.....
Hafer. — Juli	61⅞	62⅛	62⅝	62⅛	62¼	.....
Hafer. — Okt.	56¾	57	56⅞	56½	57	.....
Gerste. — Mai	87⅝	87⅞	88⅛	88¼	88⅞	.....
Gerste. — Juli	86	86¼	86½	86½	86⅞	.....
Gerste. — Okt.	75	75¼	75¼	75¼	75½	.....
Flachs. — Mai	188⅝	188¼	188⅜	188⅜	188½	.....
Flachs. — Juli	191⅝	191⅛	191¼	191⅜	191⅝	.....
Flachs. — Okt.	196⅝	196	196⅛	196⅜	196⅝	.....
Roggen. — Mai	105⅝	106½	106⅝	107	107⅝	.....
Roggen. — Juli	104⅜	104½	105⅛	105¼	105⅞	.....
Roggen. — Okt.	98⅛	98⅝	98⅞	99⅛	99⅜	.....

Großer Ausverkauf von deutschen Grammaphon-Platten

Da unser Lager zu groß ist, sind wir gezwungen die Preise beinah um die Hälfte herabzusetzen. Somit geben wir auch den weniger bemittelten Kunden, die Liebhaber von schönen deutschen Liedern und Musik sind, Gelegenheit, von den schönsten Musikstücken billig zu besitzen. Unsere Grammophon-Platten sind alle neu, spielen auf jedem Grammophon ob groß oder klein. Verkauft werden dieselben überall zu 75c per Stück. Wir offerieren von der unten angegebenen Liste zu folgenden Preisen:

11 Stück nach Ihrer Wahl, für nur $4.25
6 Stück nach Ihrer Wahl, für nur $2.70
3 Stück nach Ihrer Wahl, für nur $1.50

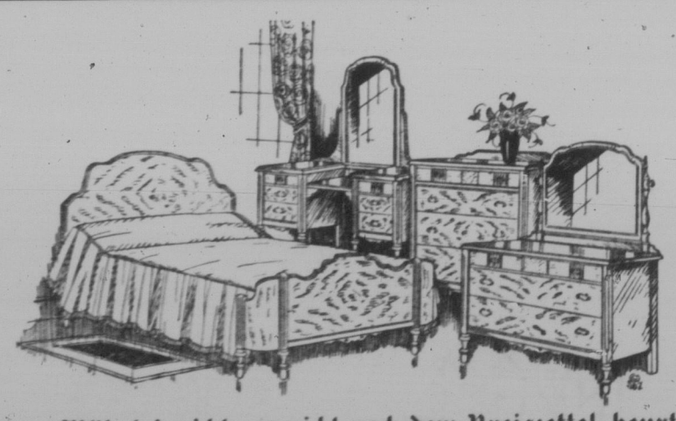
898—Steirische Tänze. 1. Teil. Steirische Tänze. 2. Teil.
1129—Auf der Landpartie. Im Steiermark.
1224—Bauern-Ländler. 1. Teil. Bauern-Ländler. 2. Teil.
1316—Verlobungs-Mazurka. Grenadier-Marsch.
1441—Hernalser Walzer. Hopsa Polka.
1651—Kärntner Walzer. Sehnsucht nach der Heimat.
1719—Salzburger Polster-Tanz. Bayerisch Zell.
1799—Schlacht bei Gustozza. 1. T. Schlacht bei Gustozza. 2. T.
1804—Schlager der Saison. 1. T. Schlager der Saison. 2. T.
1858—Das Lied der Mutter. Unter dem Lindenbaum.
2181—Birkenstainer Ländler. Münchner Trompetenländl.
2187—Gaisbergbaum Ländler. Kirta in Großfritzelsdorf.
2193—Puppenfee-Walzer. Echt Wienerisch.
2199—Liebestraum. Stefanie Gavotte.
1559—Kandidatenrede. 1. Teil. Kandidatenrede. 2. Teil.
1623—Wo die Alpenrosen blühen. Neubayerischer Ländler.
1716—Wir haben kan klans Geld. Grinzinger Marsch.
1742—Von der Wiege bis zum Grabe. 1. Teil. Von der Wiege bis zum Grabe. 2. Teil.
1854—Wenn ich geh, geh ich schnell Steirischer Jodler.
1904—Die Gamserln Jodler. Am Jodler Platz Jodler.
1946—Puppchen, du bist mein Stern. Wiener Walzer.
1980—Der Dorfnarr. Bitterlich möchte ich weinen.
1982—Aus'n Oberland. Wir kommen vom Land.
1983—Der Wiener Dienstmann. Komik. Der Wistweil mit Klarinett.
2014—Ich hab' dich gar so gern. Pepi, Pepi, du bist mein Spezi.
2016—Waldbauer Liesel Ländler. Herbst im Walde. Zither.
2123—Der Wasselbua. 1. Teil. Der Wasselbua. 2. Teil.
2190—Der Steirerbua Jodler. Die Freud' im Gebirg Jodl.
2202—Wiener Blut, Walzer. Lisistrata, Walzer.
2210—Geschichten aus Wienerwald Wein, Weib und Gesang.
2328—Was ich möchte, Soprano. Ich pfeif' darauf.
2516—Komm' in das Reich der Träume. Mädchen sind wie die Aeuglein.
2517—Das Lied vom blauen Paradies. Wien, du Stadt der Lieder.
2985—Das Edelweiß. 1. Teil. Das Edelweiß. 2. Teil.
3030—Salli, du schnarchst. Begräbnis von einem Schwein.
3032—Eine Tolle Nacht. Bazillenplage. Komik.
3172—Schwäbischer Ländler. Das Steierland.
3225—Wiegenlied. Wo du hingehest.
3287—Großmutterländler. Zulma Mazurka.
3288—Abschied von Graz, Ländler. Almrausch und Edelweiß. Ländler.
3320—Küssen ist keine Sünd'. Sei nicht böse.
3362—Parodie auf Lang, Lang ist's her. Leicht' Gepäck.
3398—Die Mizzi und der Jean. Stumpfsinn ('Stanzeln.
3397—Nun weißt Bescheid. Was der Mensch braucht.
3400—„O Schwitzerland". Wo Luzern uf Weggis.
3513—Erinnerungen auf Herkulesbad. Carmen Sylvia.
3604—Die Geißbub. An mein Vaterland.
3607—Der fidele Steierer. Kombination-Tanz.
3662—Hessische Mazurka. Badener Ländler.
3714—Der Schweizer Soldat. Wenn alles wieder belebt.
3716—Annita Polka. Schlesia Ländler.

Bestellt noch heute beim

Deutschen Buch- und Musik-Store

1708 Rose Straße Regina, Sask.

Katalog in deutscher Sprache frei.



Man kann Möbeleinrichtung nicht nach dem Preiszettel beurteilen.

Sie müssen vergleichen und die Werte sehen.

Reinhorns Werte können nicht übertroffen werden.

9 Stück Walnuß Eßzimmer-Einrichtung
bestehend aus großem Buffet, länglichem und Tuffeau Tisch, China-Closet, 6 Stühlen. Wert $235.00, für **$179.00**

3 Stück Mohair Chesterfield
Umwendbare Kissen. Wert $290.00, für **$235.00**

Ganz spezieller Wert
Vanity Dresser und Bett. Regulär $135.00, für **$92.00**

Walnuß Schlafzimmer-Einrichtung
Vanity Dresser, Chifferobe, Bonfoot Bett und Bank. Regulär wert $135.00, jetzt für **$109.50**

Ein Bargain in Dinner-Sets
97 Stück Chinageschirr (Dinner Set), Wert $30.00, für **$21.98**

Emaillierte Teekessel. Wert $1.10, für **85c**

In unserem neuen Laden 1½ Block westlich von der Post-Office.

REINHORN'S FURNITURE STORE

Ihr Kredit ist gut. 11te Avenue, Regina.